

Der Henker des Heiligen Geistes

Ein kriminal-psychologisch
interessanter Fall von
religiösem Wahnsinn
Mitgeteilt von Dr. Herbert Rick

Zeichnungen von Wallenburger

Vor kurzem wurde auf einer zur Küste führenden Landstraße in der Nähe von Savanna (Vereinigte Staaten) ein Mann aufgefunden, der mit schweren Verletzungen am Boden lag. Ein Motorradfahrer hatte ihn überfahren und war davongerast. Man brachte den Verunglückten in das Spital von Savanna. Der Mann weigerte sich hartnäckig, seine Personalien anzugeben und starb am folgenden Tage an seinen Verletzungen, ohne daß es gelungen wäre, von ihm zu erfahren, wer er sei. Nach seinem Tode stellte die Polizei an Hand von Fingerabdrücken und anderen unzweifelhaften Kennzeichen mit völliger Sicherheit fest, daß der Verstorbene niemand anders war, als der berühmte und gefürchtete „Henker des Heiligen Geistes“, dessen Untaten zu den unheimlichsten Fällen der amerikanischen Kriminalgeschichte gehören. Es war ein Mensch, der an religiösem Wahnsinn litt und sich im Namen des Heiligen Geistes das grausige Motto gewählt hatte: „Mord durch Feuer, Mord durch Blut, Mord durch Wasser!“ —

An einer Villenstraße der Stadt Decatur im amerikanischen Südstaat Georgia lag das schmucke Landhaus des Zeitungsverlegers Mc Dowell. Der wohlhabende Mann lebte mit seiner Frau in einer glücklichen Ehe, der drei Kinder entsprossen: der Sohn Frank und die Töchter Marion und Williamtee. Der Sohn war ein intelligenter Bursche von 18, die Töchter zwei bildhübsche, lebenslustige Mädels von 17 und 15 Jahren. So lebte die Familie Mc Dowell glücklich und zufrieden, bis zu jener schrecklichen Nacht, in der furchtbares Unheil über diese Menschen hereinbrach. Es war die Nacht vom 19. zum 20. Februar 1923. In dieser Unheilsnacht ging die Villa des Verlegers in Flammen auf. Mit Mühe und Not konnten das Ehepaar McDowell und der Sohn gerettet werden. Die beiden Töchter aber verbrannten lebendigen Leibes in ihrem Schlafzimmer. Die Untersuchung ergab, daß in diesem